



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An Karl Hermann Scheidler (1839 - 40)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

an Mommsen, Nicolai, Perthes, Quix, Roquefort, Scheidler. 267

2) Kassel, 16. März 1839. Übersendung der Korrektur seines Aufsatzes „Abstammung des Wortes Sünde“ (Kleinere Schriften 5, 288). „ich habe eine Kleinigkeit zugefügt¹⁾, war aber in Versuchung noch einen andern Zusatz über unser merkwürdiges deutsches Wort Sohn (goth. *sunus*) zu machen, den ich lieber unterdrücke aus Furcht den geistlichen Herren, die so artig gewesen sind hier eine weltliche Stimme zuzulassen, durch eine gewagte Äußerung zu misfallen.“

Weihnachten war ich nahe daran Sie zu besuchen, bei der Rückkehr aus Jena von Dahlmann dachte ich einen Tag in Gotha zu verweilen. Da traf mich die Botschaft von gefährlicher Erkrankung der Schwägerin, und über Hals und Kopf schnell mit Extrapost kam ich abends spät durch Ihren Wohnort. Auch unsern Freund Smid aus Bremen . . . versäumte ich damals.“

An Christian Quix.

Göttingen, 13. August 1832 (Original im städtischen Archiv in Aachen). Anfragen wegen Überlassung von Aachener Weistümern und wegen Meibom zu Aachen (*Reinke de vos* 2781).

An Jean Baptiste Roquefort.

Kassel, 20. Februar 1812 (Original in der Landesbibliothek in Kassel). Anfrage wegen zweier früherer Briefe und eines Manuskripts.

An Karl Hermann Scheidler.

1) Kassel, 26. Mai 1839 (Original in der Landesbibliothek in Kassel). „Sie haben mir und meinem Bruder mit der neuen Ausgabe Ihrer Hodegetik²⁾ ein sehr angenehmes Geschenk gemacht. Es ist ein reiches Buch, in dem man allenthalben gern aufschlägt und liest, bei der Fülle von Belesenheit die darin herrscht und dem frischen, mannhaften Sinn, den Sie sich erhalten haben . . . Mein Göttinger Verleger scheut sich jetzt vor publicistischen Schriften, in welchen ohne Zweifel auch der hannöverische Sache auf eine den jetzigen Gewalthabern

1) Nach dem beiliegenden Originalmanuskript der Satz: „und wer steht . . . zufällt?“ (S. 290).

2) „Grundriß der Hodegetik oder Methodik des akademischen Studiums“, Jena 1832. ² 1839.

unangenehme Weise gedacht werden müßte ... Sie können sich denken, wie sehr ich meistentheils bei der Fortsetzung eines Werkes interessiert bin, dessen erster Band¹⁾ unsrer Angelegenheit schon so guten Vorschub gethan hat.“

2) Kassel, 13. Juni 1840 (Original in der Universitätsbibliothek in Jena). „Gestern schrieb ich an Dahlmann; vielleicht gehe ich mit ihm zum Guttenbergfest nach Leipzig und dann würde michs sehr freuen auch nach Jena zu kommen und Sie und Ihre Frau einmal wieder zu sehn. Meine Schwägerin ist im Begriff das Driburger Bad zu besuchen.

Altensteins Tod²⁾ hat auch die Lage Ihrer Schwester verändert; wird sie nun zu Ihnen heimkehren? Was in Preussen jetzt sonst bevorsteht, wolle der Himmel zu unser aller Bestem wenden.“

An Karl Philipp Schönemann.

1) Göttingen, 23. Oktober 1832 (Original in der Universitätsbibliothek in Leipzig). Rücksendung des entliehenen Exemplars des niederdeutschen Narrenschiffs, Nachfrage nach Bruns' Beiträgen zur kritischen Bearbeitung unbenutzter Handschriften und Urkunden.

2) Berlin, 16. März 1854 (Original im Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel). Büchernachfrage für das Quellenverzeichnis zum Deutschen Wörterbuch.

An Johannes Schulze.

Berlin, 28. April 1857 (Aufenthaltort des Originals nicht angegeben). „Da ersucht mich, der ich wenig zu empfehlungen taue, um eine solche ein mir genau bekannter feiner und tüchtiger mann, doctor Carl Bartsch in Breslau, vorläufig beim germanischen museum in Nürnberg als bibliothekar angestellt, aber gern ins vaterland zurückkehrend. er hat mehrere altdeutsche und altfranzösische dichtungen herausgegeben und dabei die besten kenntnisse bewährt. jetzt, wie Sie wissen, wirbt er

1) „Staatswissenschaftliche Abhandlungen 1: Über die Idee der Universität und ihre Stellung zur Staatsgewalt, nebst einer einleitenden Abhandlung über die Bedeutung der kölner und göttinger Amtsentsetzungen für die Staatsfragen der Gegenwart“, Jena und Leipzig 1838.

2) Am 14. Mai.